

Das Medienkartell

Wie wir täglich getäuscht werden



Eva Herman hat im Frühjahr 2012 ein neues Buch herausgebracht, dessen Titel und Untertitel schon entscheidende Aussagen entnommen werden können: erstens haben wir Medienkonsumenten es mit einer Allianz aus Mainstream-Medien, politischen Entscheidungsträgern, Konzernlenkern und Lobbyisten zu tun und zweitens werden wir in wichtigen Fragen regelmäßig desinformiert und manipuliert. Wer das im Stern-Buch-Verlag von einem Autorenteam, allen voran Wolf Schneider, 1992 herausgegebene Buch: „Unsere tägliche Desinformation“, Wie die Massenmedien uns in die Irre führen, gelesen hat, der ist gut auf die scharfe Zunge der Autorin vorbereitet. Diese ist ja als langjährige Tagesschau-Sprecherin vom Fach und Opfer der kritisierten Medien wegen Ausscherens aus dem Mainstream.

Sie weiß also aus eigenem Erleben, wovon sie spricht.

Dem Vorwort ist ein Text des großen Philosophen Immanuel Kant vorangestellt, der das Anliegen der Aufklärung beschreibt. Daraus hier zwei Sätze, die nach wie vor Gültigkeit und Bedeutung haben: „Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“ Und weiter: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ Daß dies nicht ohne existentielle Gefahr zu bewerkstelligen ist, wissen wir durch die Stigmatisierung und Vernichtung der beruflichen Existenz sowohl der Autorin als auch etlicher Zeitzeugen. Diese Tatsache beschreibt die Autorin umfassend anhand des Beispiels der erfolgreichen Hetzjagd auf den Bundespräsidenten Christian Wulff und mittels ausführlicher Interviews des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Martin Hohmann und des seinerzeitigen Brigadegenerals Reinhard Günzel, beides herausragende und erfolgreiche Staatsbürger, die gegen die herrschende „Political Correctness“ verstoßen hatten.

Kritik an den Medien und ihrer Machtanmaßung als gleichsam 4. Gewalt ist eine bisher nahezu wirkungslose Erscheinung. Die Verteidigung der so genannten Pressefreiheit war bisher mächtig genug, um auch sehr berechtigte Beanstandungen, etwa wegen Geheimnisverrats, offensichtlich falscher Geschichtsinterpretation oder Beleidigung abzuwehren. Dies war schon Gegenstand der „Erlanger Medientage“ des Vereins Bürger fragen Journalisten e.V. mit dem Generalthema: „Freiheit und Verantwortung der Medien.“

Neu ist, dass nach Meinung der Autorin „die Zersetzung des Medienkartells bereits begonnen hat“. Stark sinkende Abonnentenzahlen belegen dies. Die Bürger steigen immer öfter auf das Internet um und beginnen sich mit diesem Mittel erfolgreich gegen die herrschende Bevormundung und Gleichschaltung zu wehren. Bemerkenswert ist der Hinweis auf Zustände, die den Verhältnissen der DDR nahe kommen. Bestimmte Dinge werden nicht behandelt oder nur einseitig und in konformistischer Weise. Dazu gehören unter anderen die

Europäische Union „mit ihren unsinnigen Gleichmachungsgesetzen“, der Euro, der „sakrosankt“ ist, die längst gescheiterte Integrationspolitik, der familienzerstörende Feminismus und die von der UNO und der EU betriebene und mittlerweile in Gesetzesform gegossene Genderpolitik.

Die Autorin ist der Überzeugung, der Medienkonsument unterliege einem Umerziehungsprozeß im Sinne der herrschenden Klasse. Das betrifft deren Ziele, allen voran die erwähnte „kulturzerstörende Integrationspolitik“, „die wertevernichtende Familien- und Genderpolitik“, „die unsinnige Quotenregelung für Frauen“ und „die menschenunwürdige Frühsexualisierung von Kindern in Kindergärten und Schulen“.

Nach der „Charakterwäsche“ (v. Schrenck-Notzing) durch die Besatzungsmächte, welche die nationalen Traditionen bewusst zu vernichten trachteten, sowie den zerstörerischen Machenschaften der 68er Revoluzzer erfahren die Deutschen nun offenbar eine weitere Umerziehung (re-education bzw re-orientation, Stefan Scheil), die im Gegensatz zur überlieferten Wertewelt der Vorfahren steht und den Marsch in eine „neue Weltordnung“ einleitet. „Gleichschaltung und Gleichheit: Dies sind die größten Feinde unserer heutigen Gesellschaft geworden. Und dahinter steht meist das starke Medienkartell. Dieser weltweite Gleichmachungs- und Gleichschaltungswahn zerstört –politisch korrekt- einen Großteil unserer freiheitlichen Werte, unserer Individualität, die Kulturen, Mentalitäten, Traditionen, unsere demokratischen Rechte.“ (S.15)

Frau Herman macht vielfachen Gebrauch von gewichtigen Stimmen selbstkritischer Journalisten und zahlreicher Beispiele aus der erlebten Wirklichkeit. So beschreibt sie zum Beispiel den „Medien-Fall“ von Sebnitz mit der angeblichen Ermordung eines kleinen Jungen durch Neonazis im Schwimmbad jener Stadt in einem eigenen Abschnitt, so dass der Leser die Kritik an dem üblen Verhalten der Medien nachvollziehen kann.

Das Buch ist darüber hinaus eine durchaus polemische Zustandsbeschreibung der bundesrepublikanischen Verhältnisse mit Blick auf ähnliche Vorgänge im gesamten westlichen Europa. Bemerkenswert ist die ausführliche Schilderung der Maßnahmen zur Euro-Rettung und der Kritik maßgeblicher Wirtschaftsexperten, die sich um den Verlust von Deutschlands Zukunftsfähigkeit schwere Sorgen machen.

Besonders wird die Haltung der „Mainstream-Medien“ bezüglich des „arabischen Frühlings“ angeprangert. Bestimmte Abschnitte behandeln die Kriege im Irak, in Libyen und in Syrien. Die wahren Hintergründe werden von den Medien gezielt verschwiegen. Mittlerweile ist allerdings dem kritischen Beobachter klar geworden, dass es sich hier um neue Formen der Kriegsführung unterhalb der atomaren Schwelle handelt. Ihr Hauptmerkmal ist, dass der Krieg auf der Ebene der Geheimdienste und mit Hilfe und Unterstützung der landeseigenen Opposition geführt wird. Kommandos, Söldner, Finanzierung und Waffenlieferung, meist durch Stellvertreter- Staaten wie Saudi-Arabien, Katar oder die Türkei treten hinzu. Außerdem ist der Wirtschaftskrieg in Form von Sanktionen und Blockaden üblich geworden, um ein gegnerisches Land in die Enge zu treiben. Neuerdings sind der Cyberwar und die gezielte Ermordung von Personal in Schlüsselpositionen zu einem kriegesischen Mittel

geworden, das die Grenze zwischen Krieg und Frieden nahe zu aufhebt. Stets aber ist die propagandistische Täuschung der Öffentlichkeit über die wahren Urheber der Auseinandersetzung ein entscheidendes Kampfmittel.

Mit immer neuen Methoden wird der „Umbau der Gesellschaft“ europaweit vorangetrieben. (S.88) Dabei spielen die Medien eine Schlüsselfunktion. 86% der Journalisten werden als „rot-grün“ eingeschätzt. (S.61) Das führt natürlich zu dem Schluß, dass wir die Auswirkungen des „Marsches durch die Institutionen“ der 68er Revoluzzer erst heute in vollem Umfang zu spüren bekommen und erkennen. Vor allem die rot-grünen „Gutmenschen Politiker“ (S.68) sind offensichtlich nicht gewillt, das Wohl des deutschen Volkes nach dem Verständnis des Grundgesetzes als Leitlinie ihres Handelns zu akzeptieren. Das neue Schlagwort heißt: „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“. (S.80) Damit wird versucht, auch der perversesten Minderheit und Abartigkeit, besonders auf dem Gebiet der sexuellen Orientierung Akzeptanz zu verschaffen und sie gesellschaftsfähig zu machen.

Zurecht wird der Kampf gegen Rechtsextremismus ins Visier genommen. Etwas verkürzt kommt die Autorin zu dem Schluß: weil es in Deutschland keine konservative Politik mehr gibt, wird, was nicht links ist, zu rechtsextrem. (S.82) Die Folge davon ist, dass oft nur noch hinter vorgehaltener Hand gesprochen wird, nach dem Motto: „das kann man nicht mehr laut sagen!“ (S.103)

Der Rezensent schließt sich dem Votum des unvergesslichen Marburger Juristen Prof. Dr. Erich Schwinge an. Dieser fordert 1989 in seinem Buch: „Machtmissbrauch der Massenmedien“, Die Ohnmacht des Bürgers, die Einsetzung einer Art Ombudsmann für die Medien. Er begründet dies in dem letzten Kapitel: „Die Notwendigkeit eines Medienbeauftragten“ ausführlich und überzeugend unter Hinweis auf die Unzulänglichkeit der deutschen Regelung.

Reinhard Uhle-Wettler, Stand August 2012

Eva Herman: Das Medienkartell. Wie wir täglich getäuscht werden, Kopp, Rottenburg 2012, gebunden, 254 Seiten, 19,95 Euro